

Flörsheimer Zeitung

(Zugleich Anzeiger

Mit einer Unterhaltungs-Beilage in jeder Nummer



für den Maingau.)

und Samstags das illustr. Witzblatt „Seifenblasen“

Anzeigen

Loßen die sechsgehaltene Zeitzeile oder deren Raum 16 Bsp. —
Reklamen die dreigehaltene Zeitzeile 40 Bsp. Abonnementspreis
monatlich 25 Bsp., mit Beilagen 30 Bsp., durch die Post 37. 1.30 pro Quartal.

Erscheint

Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Druck und Verlag von
Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M., Kirchhofstraße Nr. 6. —
Für die Redaktion ist verantwortlich: Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M.

Nummer 93.

Donnerstag, den 6. August 1914.

18. Jahrgang.

An die Leser!

Durch die Kriegsverhältnisse wird es mir unmöglich sein, in Zukunft die „Flörsheimer Zeitung“ in der bisherigen Ausstattung erscheinen zu lassen.

Ich werde trotzdem so viel wie immer möglich anbieten, meine Abonnenten zufriedenzustellen und hoffe ich sicher, daß mir dieselben auch über diese schwere Zeit hinaus treubleiben.

Daß die „Flörsheimer Zeitung“ später wieder in der alten, oder womöglich noch verbesserten Ausstattung erscheint, ist selbstverständlich.

Hochachtungsvoll

Heinrich Dreisbach,

Der Europäische Krieg. England erklärt den Krieg.

Berlin, 4. August. (W. B.) Kurz nach 7 Uhr erschien der englische Botschafter Goschen auf dem Auswärtigen Amt, um den Krieg zu erklären und seine Forderungen zu stellen.

Besetzung dreier russischer Städte durch Deutsche.

Brestau, 3. August. Die deutschen Grenztruppen überschritten am heutigen Vormittag bei Lublin (Oberschlesien) die Grenze. Nach kurzem Gefecht zogen sich die Russen zurück. Die Deutschen besetzten Czestochau, Bzenin und Kalisch. (Czestochau hat 45 000 Einwohner Bzenin und Kalisch je 22 000; Kalisch ist ein sehr wichtiger Eisenbahnknotenpunkt.)

Feindliche Luftfahrzeuge am Rhein und an der Mosel

Berlin, 3. August. (Amtliches Telegramm.) In der Nacht vom 1. zum 2. August wurde ein feindliches Luftschiff auf der Fahrt von Kerpich (in Lothringen) nach Andernach beobachtet. In der gleichen Nacht machten ein Cöchemer Gastwirt und sein Sohn den Versuch, den Cöchemer Tunnel zu sprengen. Dies mißlang jedoch. Beide wurden erschossen. Feindliche Flugzeuge wurden auf der Fahrt von Düren nach Köln beobachtet. Ein französisches Flugzeug wurde bei Wesel heruntergeschossen.

Neutralität Italiens.

Rom, 3. August. Die „Tribuna“ meldet: Gestern mittag begab sich der deutsche Botschafter in die Konsulate und teilte dem Minister des Aeußern amtlich mit, daß Deutschland und Rußland sich im Kriegszustande befinden. Di San Giuliano, der italienische Minister des Auswärtigen, nahm von der Mitteilung Kenntnis und erklärte, daß Italien, gemäß dem Geiste und Wortlaute des Dreibundvertrages, Neutralität beobachten werde. Er drückte dabei die freundschaftlichsten Gefühle für Deutschland und Oesterreich aus. Der deutsche Botschafter machte keine Mitteilung über die gegenwärtigen deutsch-französischen Beziehungen.

* Berlin, 2. August. Nach umlaufenden Gerüchten sollte es zweifelhaft sein, ob Italien nicht verpflichtet sei, an einem Kriege teilzunehmen der nicht defensiven Charakter trägt. Diese Gerüchte sind durchaus unbegründet. Italien hält fest zum Dreibund.

Vorzügliche Mobilisierung.

Begeisterung der Einberufenen.

Berlin, 4. August. (Tel.) Nach einer bei der militärischen Zentralbehörde eingelaufenen Nachricht ist die Mobilisierung unseres Heeres und der Flotte bisher ganz vorzüglich verlaufen. Die Zusammenziehung der Einberufenen, ihre Beförderung an die angewiesenen Plätze, alles hat tadellos geklappt. Das Vertrauen der Bevölkerung in unsere militärische Organisation ist glänzend gerechtfertigt. Besondere Hervorhebung verdient die Stimmung unter den Einberufenen, die von einer hehren Begeisterung, aber auch von dem Ernst der Stunde durchdrungen sind. Das deutsche Volk darf die Zuversicht hegen, daß auch die weiteren militärischen Maßnahmen in gleicher Ordnung und Planmäßigkeit durchgeführt werden.

Mainz, 4. August. Der kommandierende General des 8. Armeekorps erklärt das Gerücht, daß an der Grenze ein heftiger Kampf stattgefunden habe, in dem des 68. Infanterieregiment schwere Verluste gehabt hätte für unwahr. Hiermit erweisen sich glücklicherweise auch die hier im Anschluß an obiges Gerücht verbreiteten Hubsnachrichten über das 117. Infanterie-Regiment für falsch.

Darmstadt, 4. August. Das Hofmarschallamt erklärt das Gerücht, daß die Kaiserin von Rußland auf Schloß Wolfsgarten weile, für völlig halt- und grundlos.

* Berlin, 2. August. Bestimmte Nachrichten deuten darauf hin, daß die Zerstörungsversuche gegen Eisenbahnen und deren Kunstbauten von feindlicher Seite auch im Innern des Landes versucht werden. Bei der großen Bedeutung der Eisenbahnen für die Durchführung der Mobilmachung und die Versammlung des Heeres ist es Pflicht eines jeden Deutschen, die Heeresverwaltung bei dem Schutze der Eisenbahnen zu unterstützen. Dies kann geschehen durch Ueberwachung der Mitreisenden und des Publikums und die Mitteilung jeder verdächtigen Handlung an die nächste Eisenbahn- oder Militärbehörde, event. die Festnahme verdächtiger Individuen.

Von Militärposten erschossen.

Offenbach, 4. August. Wie gefährlich es für das Publikum ist, sich den militärisch bewachten Anlagen u. Betrieben, besonders in der Nachtzeit nähern, beweist ein unglücklich verlaufener Fall, der sich heute Nacht in den hiesigen Gmmlwerken in der Spremlingerstraße ereignet hat. Dort erschoss in der Dunkelheit ein im Hofe aufgestellter Militärposten den Nachtwächter des Hauses, der auf mehrmaliges Anrufen nicht geantwortet und auch nicht stehen geblieben war.

Italiens Stellung

Unter dem Publikum ist vielfach die irrige Meinung laut geworden, daß Italien verlassen werde. Davon kann natürlich keine Rede sein. Italien wird erst dann eingreifen, wenn der Kampf zwischen Deutschland und Frankreich eröffnet ist. Da nun der Kampf begonnen hat so ist es selbstverständlich, daß Italien eingreifen wird.

Amtliches.

Bekanntmachung.

Die auf Dienstag den 11. August cr. anberaumte Kriegsaushebung ist aufgehoben. Ueber den weiteren Termin ergeht noch Bekanntmachung durch Anschlag.

Die Polizeiverwaltung:

Der Bürgermeister: L a u d.

Bekanntmachung.

Die Gemeindevertretung hat in ihrer gestrigen Sitzung einstimmig beschlossen, sich der diesjährigen Früchternte zur Ernährung der Einwohner zu sichern und hierfür den Betrag von 40 000 Mark vorläufig bewilligt.

Als Polizeiverwalter lege ich hiermit Beschlag auf die gesamte Ernte und unterlage den Landeuten hiermit irgend welche Früchte nach auswärts oder an Händler zu verkaufen.

Flörsheim a. M., den 5. August 1914.

Die Polizeiverwaltung:

Der Bürgermeister: L a u d.

Bekanntmachung.

Die Eltern werden angewiesen ihre Kinder möglichst von der Straße fernzuhalten und somit dafür zu sorgen daß die Kinder dem Militär nicht lästig werden.

Flörsheim a. M., den 5. August 1914.

Der Bürgermeister: L a u d.

Bekanntmachung.

Zu meiner Entlastung während der Kriegszeit habe ich in der gestrigen Gemeindevertretungs-Sitzung beantragt, daß nachbezeichnete Kommissionen gewählt wurden:

a) Zur Verteilung der Unterstützungsgelder:

Adam Bertram, Adam Kilb, Michael Mohr, Dr. Hugo Koerblinger, Kaspar Schuhmacher, Karl Wagner.

b) Beschaffung von Nahrungsmitteln:

Franz Breckheimer, Joh. Karl Zinger, Val. Rörtel, Max Reimer, Heinrich Schmitz.

c) Verteilung der Einquartierung:

Franz Breckheimer, Kaspar Kraus, Heinrich Messer, Heinrich Schmitz, Andreas Schwarz.

Ich erwarte bestimmt, daß die Einwohner den Anordnungen dieser Kommissionsmitglieder gegebenen Falles Folge leisten.

Flörsheim a. M., den 5. August 1914.

Der Bürgermeister: L a u d.

Bekanntmachung.

Mark 15 000 Betriebsmittel für Unterstützung von Familien der ins Feld gerückten Krieger. Die Gemeindevertretung hat in ihrer gestrigen Sitzung einstimmig beschlossen, vorläufig Mt. 15 000 zur Unterstützung an die Familien der zur Verteilung unseres Vaterlandes in den Krieg gezogenen Soldaten bereit zu stellen.

Die dem Kriegstus folgenden Männer können die tröstliche Versicherung mitnehmen, daß für ihre Frauen und Kinder in jeder Beziehung gesorgt wird.

Flörsheim a. M., den 5. August 1914.

Der Bürgermeister: L a u d.

Bekanntmachung.

Infolge mehrfacher Verhaftungen von Persönlichkeiten, die sich an den Bahn- und Telegraphenanlagen in verdächtiger Weise zu schaffen gemacht haben, ist allen Bahnwachposten erneut eingeschärft, daß sie zum Schutze der ihnen anvertrauten Anlagen alle Verdächtigen rücksichtslos festzunehmen, oder daß sie im Bedarfsfall nach den Vorschriften für den Waffengebrauch des Militärs von der Waffe (Schußwaffe) Gebrauch zu machen haben.

Damit durch diese Maßregel nicht Unschuldige betroffen werden, wird Jedermann in seinem eigensten Interesse davor gewarnt, sich dadurch verdächtig zu machen, daß er aus Neugier an den Bahnanlagen unnötig verweilt, dieselben eingehend besichtigt o. gar photographiert.

Mainz, 2. Mobilmachungstag 3. August 1914.

Der Gouverneur der Festung Mainz

von Rathen

General der Infanterie.

Bekanntmachung.

Bei dem gegenwärtigen Stand der Lebensmittelversorgung Deutschlands, bei dem guten Ergebnis der zum Teil schon eingetanen Ernte und namentlich auf Grund der durch die Handelskammer angestellten Ermittlungen ist — weit über die Bedürfnisse der Festung hinaus — die Versorgung der Bevölkerung von Mainz und Umgebung mit Lebensmitteln sichergestellt. Es liegt für die Bevölkerung also kein Anlaß zur außerordentlichen Beschaffung von Lebensmitteln vor. Deshalb ist jede übertriebene Preissteigerungen der Lebensmittel unbedingt. Vertrauens auf den patriotischen Sinn der Bevölkerung fordere ich deshalb die Verkäufer von Lebensmitteln auf, unberechtigte Preiserhöhungen nicht eintreten zu lassen. Für den Fall, daß diese meine Aufforderung, deren Befolgung ich zuversichtlich erhoffe, keinen Erfolg haben sollte, stelle ich einschneidende Maßnahmen in Aussicht.

Des Weiteren mache ich darauf aufmerksam, daß die Banknoten der Reichsbank und die Reichstassenscheine gesetzliche Zahlungsmittel sind und Niemand das Recht hat, sie zurückzuweisen. Diese Scheine bieten dieselbe Sicherheit, wie Metallgeld.

Wer es ablehnt, Reichsbanknoten in Zahlung zu nehmen, setzt sich den gesetzlichen Folgen des Annahmeverzugs aus.

Mainz, 1. August 1914.

Der Gouverneur der Festung Mainz:

von Rathen

General der Infanterie.

Bekanntmachung.

1. Vom 4. ab finden nur noch 3 Ortsbestellungen und zwar um 8 Uhr vorm., 1 Uhr nachm. und 5 Uhr nachm. statt.

2. Die Landpostfahrten nach Wallau und Diedenbergen verkehren werktäglich nur noch einmal.

1 ⁰⁰ ab	Flörsheim	6 ⁴⁰
1 ³⁰ ↓	Wilder	6 ⁴⁵
1 ⁵⁰ ↓	Rassenheim	5 ⁴⁰
2 ³⁰ ↓	Wallau	5 ⁰⁰

1 ⁰⁰ ab	Flörsheim	4 ³⁰
2 ³⁰ ↓	Weilbach	4 ⁰⁰
2 ⁵⁰ ↓	Diedenbergen	5 ³⁰

3. Die Landbestellung erfolgt einmal werktäglich.

Abgang Flörsheim 1³⁰ nachm.

Sonntags Abgang Flörsheim 11 Uhr vorm.

Flörsheim, den 4. August 1914.

Kaiserliches Postamt.
Kilb.

Bekanntmachung.

Bis auf Weiteres bleibt der Schalter geöffnet.

a) von 7—12 Uhr vorm. 3—7 nachm.

b) von 7—9 vorm. 12—1 nachm. und 5—6 nachm.

Kaiserliches Postamt, Kilb.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 7. August, vormittags 10^{1/2} Uhr versteigere ich zwangsweise gegen Barzahlung auf dem Rathaus zu Flörsheim

1 Klavier, 200 Flaschen Weißwein, Partie Gläser u. eine Partie Möbel.

Hochheim, den 6. August 1914.

Hardt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Die Feld- und Gartenfrüchte unserer Gemarkung werden unter den Schutz der Bürger gestellt. Entwendungen von Früchten aller Art während der Kriegszeit werden streng bestraft.

Flörsheim, den 5. August 1914.

Der Bürgermeister: Lauck.

Bekanntmachung.

In hiesigem Rathaus — Gemeindefasse — ist eine Arbeitsnachweisstelle für die hies. Gemeinde eingerichtet worden. Die Arbeitgeber und Arbeitnehmer wollen die Anmeldungen während den Dienststunden 8—12 Uhr vormittag und 2—6 Uhr nachmittag im Dienstzimmer der Gemeindefasse vorbringen.

Flörsheim a. M., den 5. Aug. 1914.

Lauck, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Der gegenwärtige Kriegszustand hebt die Verpflichtung zur Zahlung der fälligen Steuer nicht auf. Wenn die Steuern nicht rechtzeitig eingehen, kann die Gemeindefasse ihren Verpflichtungen zur Auszahlung der Rechnungen und insbesondere der Unterstützungen nicht nachkommen. Ich erlaube die Steuerpflichtigen dringend, die jetzt fällige Steuer rate bis längstens zum 15. August zu entrichten. Papiergeld wird selbstverständlich angenommen. Es können jedoch wegen Mangel an Wechselgeld keine größeren Beträge herausgezahlt werden. Das Publikum wird gebeten, die Beträge möglichst abgezählt einzuzahlen.

Flörsheim a. M., den 6. August 1914.

Der Bürgermeister: Lauck.

Aufruf.

Auf allerhöchste Verordnung Seiner Majestät des Kaisers und Königs wird hiermit in Verfolg des Gesetzes betreff. Abg. der Wehrpflicht vom 11. Febr. 1888 (§25) im Bereiche des XVIII. Armeekorps zum Schutze unseres bedrohten Vaterlandes der

Landsturm aufgerufen,

und zwar vorläufig nur

der Landsturm 1. Aufgebots außer den Militärpflichtigen und den noch nicht militärpflichtigen Mannschaften die militärisch ausgebildeten Mannschaften des 2. Aufgebots.

1. Eingezogen werden zunächst nur militärisch ausgebildete Leute, und zwar

a) sofort nur so viele, als für den zum Schutze und zur Überwachung des Verkehrs innerhalb des Korpsbezirks eingerichteten Bewachungsdienst erforderlich sind. Diese Leute werden nach Möglichkeit in der Nähe ihres Heimatortes Verwendung finden; sie können während der ersten 14 Tage voraussichtlich mehrere Male wieder in ihre Heimat beurlaubt werden;

b) vom 15. Mobilmachungstage — dem 1. allgemeinen Landsturmstage — ab nach so viele, als zur Aufstellung der Landsturmformationen erforderlich sind.

2. Der Landsturm besteht aus allen Wehrpflichtigen vom vollendeten 17. bis zum vollendeten 45. Lebensjahre, welche weder dem Heere, noch der Marine und deren Beurlaubtenstande angehören. Er wird eingeteilt in das 1. Aufgebot; zu diesem gehören die Landsturmpflichtigen bis zum 31. März desjenigen Kalenderjahres, in welchem sie ihr 39. Lebensjahr vollenden. Sie sind alle militärisch nicht ausgebildet; das 2. Aufgebot; zu diesem gehören bis zum vollendeten 45. Lebensjahre.

a) alle Landsturmpflichtigen, die aus dem Landsturm 1. Aufgebots ausgeschieden sind,

b) alle Personen, die ihre Dienstpflicht in der Landwehr und Seewehr 2. Aufgebots abgeleistet haben. Die unter b) genannten stellen den militärisch ausgebildeten Landsturm dar.

Bis zur Auflösung des Landsturms findet ein Übertritt vom 1. zum 2. Aufgebot sowie ein Ausscheiden aus dem Landsturm nicht statt.

Militärpflichtige sind Wehrpflichtige vom 1. Januar des Kalenderjahres ab, in dem sie 20 Jahre werden über deren Militärverhältnis eine entgültige Entscheidung noch nicht getroffen ist.

3. Dieser Aufruf gilt auch für Landsturmpflichtige, die sich im Auslande befinden. Sie haben, sofern sie nicht ausdrücklich befreit sind, sofort zurückzukehren. Von jetzt ab sind Befreiungen von der Rückkehr unzulässig. Die militärisch ausgebildeten Landsturmpflichtigen haben sich beim Bezirkskommando des bei der Rückkehr zuerst berührten Landwehrbezirks, die unausgebildeten bei dem Zivilvorstehenden der Ersatzkommission ihres Wohnortes, in Ermangelung eines solchen bei dem Zivilvorstehenden zu melden, dessen Bezirk sie bei der Rückkehr nach Deutschland zuerst erreichen.

Wer nicht die nötigen Mittel zur Rückreise besitzt, kann auf dem nächsten Konsulat die Reisekosten vorstufweise erhalten. Die Kosten müssen später dem Konsulat erstattet werden.

4. Befreit von der Bestellung ist nur, wer als feld- und garnisondienstunfähig oder als unabhkömmlich anerkannt oder wer als dauernd untauglich ausgemustert ist.

Ausgeschlossen vom Aufruf ist, wer mit Zuchthaus bestraft ist, wer sich nicht im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befindet und wer aus dem Heere, der Marine und der Schutztruppe entfernt ist.

5. Einberufung.

a) 1. Alle Offiziere, Ärzte, Tierärzte und oberen Militärbeamten des Beurlaubtenstandes und zur Disposition sowie alle landsturmpflichtigen ehemaligen Offiziere, Ärzte, Tierärzte und oberen Militärbeamten des Friedens- und Beurlaubtenstandes des Heeres und der Marine haben sich soweit sie noch keinen Stellungsbescheid haben, 48 Stunden nach Bekanntgabe des Aufrufs mündlich oder schriftlich unter Vorlegung vorhandener Militärpapiere bei dem Bezirkskommando, in dessen Bezirk sie ihren Aufenthalt haben, zu melden.

2. In gleicher Weise wollen sich melden die vom Aufruf zwar nicht betroffenen, aber zum freiwilligen Eintritt in das Heer, die Marine und den Landsturm bereiten ehemaligen Offiziere, Ärzte, Tierärzte und oberen Militärbeamten des Friedens- und Beurlaubtenstandes des Heeres und der Marine, ehemaligen Vizeoffiziere und Deoffiziere des Friedens- und Beurlaubtenstandes der Marine ehemaligen Unteroffiziere des Heeres, welche mindestens 8 Jahre aktiv gedient haben und sich mit einer etwaigen Verwendung als Offiziersstellvertreter einverstanden erklären, Zivilärzte, Ziviltierärzte und geeignete Zivilbeamte, die nicht gedient haben, aber zur Verwendung in Sanitäts- und Veterinärstellen und in Beamtenstellen bereit sind.

Die Einberufung der unter a) genannten Personen zum Dienst erfolgt bei Bedarf durch Stellungsbescheide.

b) Die militärisch ausgebildeten Landsturmleute, die sofort für den Bewachungsdienst erforderlich sind, werden durch Stellungsbescheide einberufen. Die militärisch ausgebildeten Landsturmleute, die für die Landsturmformationen erforderlich sind, werden durch öffentliche Bekanntmachung der Bezirkskommandos ohne Mitwirkung der Ersatzbehörden unmittelbar zum aktiven Dienst einberufen.

Wer der Aufforderung zur Stellung an den in den Stellungsbescheiden angegebenen und an den durch die Bezirkskommandos öffentlich bekannt zu machenden Tagen nicht Folge leistet wird mit Freiheitsstrafe bis zu 6 Monaten (M. St. G. B. § 64), und wenn die Stellung nicht innerhalb dreier weiterer Tage erfolgt, mit Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu fünf Jahren bestraft (M. St. G. B. § 68), sofern nicht wegen Fahnenflucht eine härtere Strafe verwirkt ist. Für die im Auslande Befindlichen verlängert sich die Stellungsfrist um die, welche nach erlangter Kenntnis von dem Aufrufe zur sofortigen Rückkehr erforderlich ist.

c) Die militärisch nicht ausgebildeten Landsturmpflichtigen sind vor der Einberufung zum aktiven Dienst der Musterung und Aushebung unterworfen. Hierzu haben sich die 1. Aufgebots mit Ausnahme der Militärpflichtigen und der noch nicht Militärpflichtigen in der Zeit vom 8. bis einschl. 12. Mobilmachungstage unter Vorzeigung etwaiger Militärpapiere bei der Ortsbehörde ihres Aufenthaltsortes zur Stammtrolle (Landsturmrolle) anzumelden.

Wer die Anmeldung zur Stammtrolle in der vorstehend gesetzten Frist nicht bewirkt, wird mit Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu fünf Jahren bestraft (M. St. G. B. § 68), sofern nicht wegen Fahnenflucht eine härtere Strafe verwirkt ist. Für die im Auslande Befindlichen verlängert sich die Anmeldefrist um die Zeit, welche nach erlangter Kenntnis von dem Aufruf zur sofortigen Rückkehr erforderlich ist.

Über Zeit und Ort der Musterung und Aushebung der militärisch nicht ausgebildeten Landsturmpflichtigen wird später befohlen.

6. Von jetzt ab finden auf die aufgerufenen Landsturmpflichtigen die für die Landwehr und Seewehr geltenden Vorschriften Anwendung. Insbesondere sind die Aufgerufenen den Militärstrafgesetzen und der Disziplinar-Strafordnung unterworfen.

Der Kommandierende General des 18. Armeekorps.

Bekanntmachung.

Alle Personen, welche über den am Sonntag hiersebst verhafteten Mann irgend welche wichtige Angaben machen können, wollen sich von 2 Uhr ab auf dem hiesigen Rathausbüro melden.

Gegen den Erwähnten ist das Ermittlungsverfahren vom 1. Staatsanwalt wegen Spionage eingeleitet.

Es ist hauptsächlich der Aufmerksamkeit des Publikums zu verdanken, daß der Verdächtige festgenommen wurde und ich bitte die Einwohnerchaft auch in Zukunft auf alle verdächtige Elemente ein wachsames Auge zu haben.

Flörsheim, den 6. August 1914.

Der Bürgermeister: Lauck.

Bekanntmachung.

Die zum militärischen Nachrichtendienst benutzten Brieftauben tragen die ihnen anvertrauten Depeschen in Aluminiumhüllen, die an den Schwanzfedern oder an den Ständern befestigt sind.

Trifft eine Taube mit Depesche in einem fremden Taubenschlag ein oder wird sie eingefangen, so ist sie ohne Berührung der an ihr befindlichen Depesche unverzüglich, falls eine Fortifikation am Orte an diese,

Zum Einmachen

von Früchten für den Winter verwende man stets

Dr. Oetkers 'Einmache-Hülfe'

1 Päckchen 10 Pfg. 3 Stück 25 Pfg. Einfach, billig und trotzdem bewährt!

Gebrauchsanweisung steht auf jedem Päckchen Außerdem sind Dr. Oetker's vollständige Rezepte zum Einmachen von Früchten, Fruchtsäften, Gelees in den Geschäften umsonst zu haben. Wenn vergriffen, schreibe man eine Postkarte an

Dr. A. Oetker,
Nährmittelfabrik
Bielefeld.

andernfalls an die oberste Militär- oder Marinebehörde auszuhandigen. Ist auch eine Militär- oder Marinebehörde nicht am Orte, so ist die Taube an den Gemeindevorstand zu übergeben der für die Weiterbeförderung der Depesche an die Militärbehörde oder an den Befehlshaber der nächsten Truppenabteilung sorgen wird.

Die Durchführung dieses Verfahrens erfordert die tätige Mitwirkung der gesamten Bevölkerung. Von ihrer patriotischen Gesinnung wird erwartet, daß jedermann, der in den Besitz einer Brieftaube gelangt, bereitwillig den vorstehenden Anordnungen entsprechen wird.

Flörsheim, den 31. Juli 1914.
Der Gemeindevorstand:
L a u d, Bürgermeister.

Vokales und von Nah u. Fern.

Flörsheim, den 6. Aug. 1914.

Vittgottesdienst. Die israelitische Gemeinde hierorts ordnet einen jeden Abend stattfindenden Vittgottesdienst an mit innigen Gebeten zu dem Allgütigen für eine glückliche Heimkehr der zur Verteidigung des schwer bedrohten Vaterlandes in den Kampf ziehenden deutschen Krieger als auch deren Bundesgenossen. Gott mit Allen. Amen.

Krieg und Privatrecht.

Von der Direktion des Haus- und Grundbesitzervereins wird uns geschrieben: „Um den fortgesetzten telephonischen und mündlichen Anfragen gerecht werden zu können, fühlen wir uns zu folgender öffentlicher Erklärung veranlaßt: Es wird die Meinung verbreitet, daß man infolge des ausbrechenden Krieges seine Schulden insbesondere aber die Miete nicht mehr zu bezahlen brauche. Das wäre erst zutreffend, wenn ein allgemeiner gesetzlicher Zahlungsausschub, also ein sogenanntes Moratorium erlassen würde. Solange dies nicht der Fall ist, werden an sich bestehende Zahlungsverpflichtungen nicht berührt. Insbesondere besteht die Verpflichtung, weiter die Miete unverkürzt zu zahlen. In diesen Zeiten, wo jeder Opfer bringen muß, werden Hausbesitzer und Mieter sich beide bestreben müssen, ihre gegenseitigen Verpflichtungen zu erfüllen, um geordnete Zustände aufrecht zu erhalten. Einen rechtlosen Zustand darf sich niemand herbeiwünschen und ein geordnetes Staatswesen wie das unserige darf ihn auch nicht dulden. Die Hausbesitzer müssen so unendlich große Opfer bringen und bringen sie gerne für das Vaterland, daß jeder billig- und rechtlich Denkende, der dazu irgend in der Lage ist, auch seinen Verpflichtungen dem Vermieter gegenüber gerecht werden muß. Von den Hausbesitzern wird man mit Zug und Recht erwarten, daß sie denjenigen Familien gegenüber, welche ihres Ernähres durch Einberufung beraubt werden, jede billige Rücksichtnahme walten lassen.“

Wir sind rings von Spionen umgeben. Trage jedermann dazu bei, ihre Umtriebe unschädlich zu machen, indem er die Polizei oder deutsche Offiziere auf verdächtige, namentlich ausländisch Sprechende, hinweist und deren Feststellung veranlaßt, und indem er von den etwa zu seiner Kenntnis gelangenden Anschlagplänen Mitteilungen macht. Auch das unwesentlichste Erscheinende kann dabei von Bedeutung sein. Eine sogenannte „Spionensucht“ kennen wir nicht, wohl aber muß sich jeder seiner Pflicht gegen das Vaterland auch in dieser Hinsicht bewußt sein. Wer diese Pflicht erfüllt, erwirbt sich ein Verdienst um Kaiser u. Reich.

? Eltville, 5. August. Herr Bürgermeister Dr. Reutner erklärt folgende Aufrufe: Die Frauen und Mädchen von Eltville bitten wir in der uns bevorstehenden Zeit der Kriegsnot uns helfend zur Seite zu treten. Sowohl zur Aufsicht der Kinder als auch zur Einrichtung einer allgemeinen Küche bedürfen wir zahlreicher Kräfte. Frauen und Mädchen, die uns bei diesem Werk unterstützen wollen, bitten wir, sich umgehend auf dem Rathaus melden zu wollen. — Zur Pflege der im Felde verwundeten Krieger, von denen die ersten möglicherweise in etwa 10 Tagen schon eintreffen können, beabsichtigen wir Unterrichtskurse unter Leitung der 3 hies. Stadtdoktoren einzurichten. Wir bitten Männer namentlich die, die in der Krankenpflege ausgebildet sind, Frauen und Mädchen, die sie sich diesem Liebeswerk widmen wollen, umgehend bei uns auf dem Rathaus melden zu wollen.

* Lörrach (Baden), 3. Aug. 10 Uhr abends. Heute früh 1 Uhr wurde in Muttens bei Basel ein ehemaliger französischer Offizier wegen Einfuhr von Brieftauben verhaftet. 150 Brieftauben wurden beschlagnahmt. Der Verhaftete wurde dem Gefängnis in Lissal überwiesen. Auch in diesem Falle hat sich die Beobachtung verdächtiger Elemente zum besten der Sache wieder glänzend bewährt.

* Offenbach, 3. Aug. Auf dem Offenbacher Hauptbahnhof wurden gestern mittag zwei Russen von dem dortigen Militärposten festgenommen, die mit schweren Koffern behaftet waren. Sie wurden unter Bedeckung nach der Kaserne verbracht, wo sie einem Verhör unterzogen wurden. Es handelt sich um zwei russische Arbeiter aus dem benachbarten Heusenstamm, die sich in ihre Heimat begeben wollten. Da die Russen nicht ausgewiesen werden, so werden die beiden Verhafteten als Kriegsgefangene behandelt. Es hatte sich in der ganzen Stadt schnell das falsche Gerücht verbreitet, daß es sich um die Festnahme zweier russischer Spione handelt.

München, 4. August. Ein hiesiger Tagelöhner, der auf dem Großen Exerzierplatz Oberwiesenfeld in der letzten Nacht auf dreimaligen Anruf des militärischen Postens keine Antwort gab, ist von diesem erschossen worden.

München, 4. August. Eine aus Rußland eingetroffene Münchnerin, die dort mit einem Reichsdeutschen verheiratet war, teilt mit daß alle deutschen Frauen aus Rußland ausgewiesen seien, die Männer aber habe man als Gefangene zurückgehalten.

Die Stimmung in Belgien geteilt.

— Herbesthal, 3. Aug. Charakteristisch ist, daß unterwegs die Insassen der Züge mit den deutschen Einberufenen warm von den belgischen Soldaten begrüßt wurden, welche die Bahnstrecke bewachen; die Deutschen gaben die Sympathiebeweise herzlich zurück. Eine stark deutschfeindliche Stimmung herrscht hauptsächlich in Brüssel und dort, wo die von Frankreich beeinflussten Zeitungen arbeiten.

Schwenkt Italien ab?

Rom, 5. August. (Tel.) Die „Tribuna“ schreibt: 1. Der Geist des Dreibundvertrages verbietet den Vertragsteilen jede eigenmächtige Sonderaktion. Das gleiche Verbot gilt für Österreich-Ungarn und Italien. 2. Der Dreibundvertrag tritt nur im Falle eines Defensiv-Krieges in Kraft. 3. Österreich hat seine Aktion gegen Serbien eingeleitet, ohne Italien zu verständigen. 4. Von allen weiteren Maßnahmen und Beschlüssen seiner Verbündeten wurde Italien zu spät in Kenntnis gesetzt, da es für die Sicherung



und Versorgung seiner Truppen in Benadir und Ertrhää, Tripolis und der Cyrenaita Vorkörge treffen muß. Italien wird also an einem Krieg vorläufig nicht teilnehmen. Es behält sich aber vor, zur Wahrung seiner Interessen Mittel und Wege zu betreten um seinen Verbündeten freundlichst nützen zu können. Der König ist nach Rom zurückgekehrt und hatte mit dem Ministerpräsidenten Salandra eine Besprechung.

Echt russisch!

Berlin, 4. August. Wie dem „Deutschen Kurier“ von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, befinden sich die an der Grenze stehenden russischen Truppen im Zustande großer Nahrungsnot. Der Nahrungsmittelnachschub versagt fast vollständig und deshalb überschreiten namentlich die Kosaken, die Grenze, um der deutschen Bevölkerung ihre Pferde für 20 Mk. zum Verkauf anzubieten, da sie und die Pferde Hunger leiden.

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst.

Freitag 6 1/2 Uhr hl. M. für Jakob Dreisbach u. Kinder 7 Uhr Jahramt für Adam Thomas und Ehefrau.
Samstag 6 1/2 Uhr hl. M. für Martin Hartmann 1. 7 Uhr Amt für Angeh. der Familie Diehl.

Israelitischer Gottesdienst.

Samstag, den 8. August
Vorabendgottesdienst: 7 Uhr 30 Min.
Morgengottesdienst: 8 Uhr 30 Min.
Nachmittagsgottesdienst 4 Uhr 30 Min.
Sabbatausgang 8 Uhr 55 Minuten.

Bekanntmachung.

Nachdem die Mobilmachung befohlen ist, wird hiermit auf Grund der Pferdeaushebungsvorschrift vom 1. Mai 1902 bis nach Beendigung der Pferdeaushebung jede Ausfuhr von Pferden in andere Kreise oder Ortshafte verboten. Zuwiderhandlungen werden für jeden einzelnen Fall mit der im § 27 des Kriegsgesetzes vom 13. Juni 1873 vorgesehenen Strafe geahndet. Eine Ausnahme von dem Verbote findet nur statt, wenn nachweislich der Verkauf an Militärbehörden des Aushebungsbezirktes oder an solche Offiziere, Sanitätsbeamte oder Militärbeamte, welche sich die Pferde für ihre Mobilmachung selbst beschaffen, geschehen ist.

Wird veröffentlicht.

Flörsheim, den 2. August 1914.

Der Bürgermeister: L a u d.

Schöne G- und Kochbirnen

per Pfund 6 Pfg. empfiehlt

Joseph Michel, Bleichstraße 11.

Landwirtschl. Maschinen u. Geräte

Gras- und Getreidemäher, Selbstableger, Binder, Heuwender, Säemaschinen, Häckelmaschinen, Kartoffel-Erntemaschinen mit u. ohne Gabelführung, Flüge aller Art, Schälmaschinen, Hack-Häufelpflüge, Kultivatoren, eiserne Eggen, Widurzmühlen, Kartoffelquetschen, Futterdämpfer, Saugpumpen, Strohschneider usw. Komplette Anlagen für Landwirtschaft und Pumpenanlagen mit Motorbetrieb, Reparaturen aller Art, großes Ersatzteillager, Schleiferei.

Landwirtschaftl. Maschinenfabrik Hummel

Telefon 216 Müllersheim a. M. Telefon 216



Henkel's
Bleich-Soda
für alle
Küchengeräte

Empfehle zum Kuchenbacken und Gelee

Wirsche Pfd. 15 Pfg.
Schöne dicke Pfäumen Pfd. 10 Pfg.
Neue Kartoffeln 10 Pfd. 45 Pfg.
Neues Sauerkraut Pfd. 15 Pfg.
Neue Gurken Stück 7 Pfg.

Anton Schid.

Bei Kinderzucht

leistet Mutpulver für Küche gute Dienste, Paket 50 Pfg. Nur bei Drogerie Schmitt.

Erfindungen

werden reell und sachgemäß kostenlos geprüft. Broschüre „Führer im Patentwesen“ gratis und franko.

Patent- u. techn. Büro

Heinz Heidfeld,

Ingenieur,

Mainz, Marlinstraße 30.

Unterstützungsliste „Humanität“, Flörsheim.

Die für Sonntag, den 9. August angelegte

Bersammlung

findet nicht statt.

Der Vorstand.

Verkaufe

Gemüse

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Joh. Schneider, Hochheimerstraße 11.

Flörsheimer Zeitung

amtliches Organ
Gegründet 1897

Verlag von H. Dreisbach,
Flörsheim am Main, Karthäuserstrasse 6.

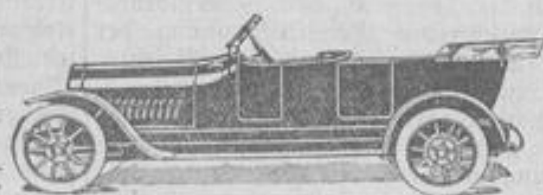
Anfertigung und
Lieferung von

Drucksachen für alle Zwecke.

Inserate haben
besten Erfolg
in der

Flörsheimer Zeitung

Opel



Opel

Fahrräder



Motorfahrzeuge

Gritzner Nähmaschinen

vor und rückwärts nähend.

Sämtliche in das Fahrradfach einschlagende Artikel.

Eigene Reparaturwerkstätte mit elektr. Betrieb.

Billige Preise.

Schnellste reelle Bedienung.

Schusswaffen und sämtliche Munition.

Sportartikel usw.



L. J. Klingelhöfer,

Rüsselsheim, Darmstädterstrasse 11.

Betten

Holzbetten 14.50 17.50 23 25 45

Metallbetten 5.90 13.50 17.75 21 25.75 28 31

Kinderbetten 10.50 14.50 18 21 23.75 28.50

Patent-Matrassen 11 17.50 21 25

Seegrasmatrassen, Wollmatrassen, Kapodmatrassen
Haarmatrassen aus eigener Werkstätte

Bettfedern

Daunen

0.50 1, 1.50 2.25 3.25 3.90 4.50 5.50 5 6 7 8.75

Deckbetten

Kissen

Reinigen von Bettfedern in moderner Anlage Bld. 25

Eigene Polsterwerkstätte

Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küchen,
Diwans, Einzelmöbel.

Kaufhaus Schiff, Höchst am Main

Königsteinerstraße 7, 9, 11 IIa

Königsteinerstraße 7, 9, 11 IIa

Drucksachen aller Art:

I. Geschäftsdrucksachen

Adresskarten in allen Größen
Angebote in Postkartenformat
Angebote in Briefform
Auftragsbest.-Formulare
Aufklebadressen für Pakete
Auftragserteilungs-Formulare
Besuchsanzeigen
Briefbogen
Briefumschläge
Frachtbriele m. Firmaeindruck
Kataloge
Lieferscheine
Mitteilungen
Nachnahmekarten
Paketbegleitadressen
Postkarten

Preislisten

Prospekte
Quittungsformulare
Rechnungen in allen Größen
Rundschreiben
Speisen- und Weinkarten
Tabellen
Versandanzeigen
Wechselformulare
Weinpreislisten
Wein-Etiketten
Zahkkarten
Zahlungsaufforder.-Formulare



Heinrich Dreisbach,
Flörsheim a. M.

Karthäuserstr. 6.

Reelle Bedienung.

Billige Preise.

II. Vereinsdrucksachen

Einladungen
Eintritts- und Mitgliedskarten
Festbücher
Programme
Liederbücher
Satzungen
Speisen- und Weinkarten
Plakate
Vereinsschilder
Tafellieder
Tanzkarten

Hochzeitsdrucksachen

Einladungen
Speisekarten
Tafellieder
Zeitung (Kladderadatsch)
Trauerdrucksachen
Todes-Anzeigen
Danksagungen
Verlobungs-Anzeigen
Visitkarten



III. Familiendrucksachen

Danksagungen
Einladungen
Geburtsanzeigen
Glückwunschkarten

IV. Amtliche Drucksachen

Formulare und Tabellen
in verschiedenen Formaten
Haushaltpläne
Satzungen
Schulentslassungszeugnisse
Gemeinde-Rechnungen

Flörsheimer Zeitung.